

ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Central-Organ des
Internationalen Entomologischen
Vereins E. V.

mit
Fauna exotica.



Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Entomologen und Naturforscher.

Abonnements: Vierteljährlich durch Post oder Buchhandel M. 3.—
Jahresabonnement bei direkter Zustellung unter Krouzband nach
Deutschland und Oesterreich M. 8.—, Ausland M. 10.—. Mitglieder des
Intern. Entom. Vereins zahlen jährlich M. 7.— (Ausland [ohne Oester-
reich-Ungarn] M. 2.50 Portozuschlag).

Anzeigen: Insertionspreis pro dreigespaltene Petitzeile oder deren
Raum 30 Pfg. Anzeigen von Naturalien-Handlungen und -Fabriken
pro dreigespaltene Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Mitglieder
haben in entomologischen Angelegenheiten in jedem Vereinsjahr
100 Zeilen oder deren Raum frei, die Ueberzeile kostet 10 Pfg.

Schluß der Inseraten-Annahme für die nächste Nummer am 15. April 1916
Dienstag, den 11. April, abends 7 Uhr.

Inhalt: Ueber die ♀♀ von *Coronidia orithea* Cr. und *difficilis* Strand. Von Embrik Strand, Berlin. — Beobachtungen vor dem Hummelnest. Von Max Bachmann, München. — Kärntner Berge. Von Josef Thurner, Klagenfurt. — Lepidoptero-logisches Sammelergebnis aus dem Tannen- und Pongau usw. Von Emil Hoffmann, Kleinmünchen. — Kleine Mitteilungen.

Ueber die ♀♀ von *Coronidia orithea* Cr. und *difficilis* Strand.

Von Embrik Strand, Berlin.

Die Bearbeitung einer Anzahl von *Coronidia* und *Homidiana* der Sammlung des Herrn L. Pfeiffer (Frankfurt a. M.) veranlaßt mich, auf die Unterschiede der sehr ähnlichen ♀♀ der in der Ueberschrift genannten Arten hinzuweisen.

Die ♀♀ von *Coronidia orithea* Cr. und *difficilis* Strand sind schwer zu unterscheiden, die ♂♂ dagegen ziemlich leicht. Von *difficilis* (Type ♀!) weichen die mir vorliegenden ♀♀ von *orithea* ab u. a. durch die Mittelbinde der Unterseite der Vorderflügel, die breiter und nicht bläulichweiß ist, und durch die helle Saumbinde ebenda, die ebenfalls breiter als bei *difficilis* ist, wo sie außerdem vorn, am Costalrande, dunkel ausgefüllt, sowie innen überall ziemlich geradlinig begrenzt ist, während sie bei *orithea* überall weißlich, ihr Innenrand vorn stark wellig zickzackförmig gekrümmt ist. Das helle Wurzelfeld der Unterseite der Hinterflügel wird bei *orithea* außen durch eine schmale helle, innen scharf gezähnte, nicht scharf begrenzte, teilweise dunkler beschuppte Binde begrenzt, die von dem übrigen Wurzelfelde durch eine fast linienschmale schwarze Binde, die zickzackförmig und ununterbrochen zwischen beiden Flügelrändern sich erstreckt, während sie bei *difficilis* nur noch in der Flügelmitte deutlich ist, getrennt wird; umgekehrt ist bei *difficilis* die distale (helle) dieser beiden Binden deutlicher als bei *orithea*, breiter, ohne eingemischte dunkle Beschuppung, außen scharf begrenzt, weniger gezackt, gegen den Schwanz eine stumpfe Ecke bildend, welche Ecke bei *orithea* höchstens nur schwach angedeutet ist. — Cfr. sonst meine Originalbeschreibung der *Coronidia difficilis* in Deutsche Entomologische Zeitschrift 1911, p. 636 und 637—8.

Beobachtungen vor dem Hummelnest.

Von Max Bachmann, München.

(Schluß).

Das ganze Wabengebäude zählt 82 leere Puppentönnchen, welche durch Wachseinlage meist zu Honigtöpfen umgestaltet sind — die ältesten dienen zer-bissen neben Moos und Gras als Unterlage des Nestes, — ferner gegen 100 geschlossene, von denen 30 größere vielleicht 1½ cm hoch und 1 cm breit für die ♂ angelegt sind. Außerdem gibt es noch ungedeckelte Honigzellen aus Wachs, ½ cm im Durchmesser fassende braune Krüge, während sogenannte Pollenzylinder, wie sie Hoffer beschreibt, nicht zu finden sind. Die kleinsten Zellen sind die Eizellen, von denen 6 angelegt sind. Eine solche Eizelle mit ihrer braunen Wachshaut ist einem gelben Puppentönnchen wie eine Ballonmütze aufgesetzt. Im Innern zähle ich 15 blendendweiße, etwas gekrümmte Hummeleier, 2½ mm lang und 1 mm dick, die gerade den Raum der Eizelle füllen, denn ein Futterbrei ist nicht vorgesehen. Eine andere Eizelle ist an 2 Puppentönnchen angeklebt und enthält ebenfalls 15 Eier, während eine dritte zwischen 3 Puppentönnchen ausgespannt ist und 24 Eier birgt, die größte Zahl, die beobachtet ist.

Es kommt nämlich oft vor, daß die Eier, welche die Königin eben legt, von den Arbeitern mit dem Mund aus den Zeilen gerissen und verschlungen werden. Wenn es zu bunt wird, straft dann die Königin die allzu dreisten ziemlich derb und bringt ihnen mit ihrem Stachel mitunter eine tödliche Wunde bei. So sah ich an einem Vormittage, als ich auf ½ Stunde die Beobachtungen unterbrach, ein totes noch junges ♀ mit hochgezogenen Mittelbeinen vor dem Nest liegen, völlig frisch und noch nicht steif. Es war vielleicht ein Tierchen, das die Eier zerreißen und auffressen wollte und dafür mit dem Tode bestraft wurde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): diverse , Strand Embrik

Artikel/Article: [Ueber die \$\hat{\text{TM}}\text{€}\hat{\text{TM}}\text{€}\$ von *Coronidia orithea* Cr. und *difficilis* Strand 1](#)